



## Wir sind ein Volk – Gemeinsame Münzthemen im geteilten Deutschland

Sonderausstellung des Münzkabinetts der Staatlichen Museen zu Berlin und der Staatlichen Münze Berlin

Zwischen 1945 und 1990 war Deutschland zweigeteilt. Beide 1949 gegründeten Staaten Bundesrepublik Deutschland und Deutsche Demokratische Republik gehörten sich bekämpfenden Wirtschaftssystemen an, die durch einen ‚eisernen Vorhang‘ getrennt waren. Spätestens seit dem Mauerbau 1961 schien diese Grenze unüberwindlich zu sein. Sie reichte von Kiel nach Hof und teilte Berlin in zwei Hälften. Zukunftsprognosen hielten einen möglichen Beginn des Dritten Weltkrieges an der deutsch-deutschen Grenze bei Helmstedt für möglich. Die Militärs entwickelten Planspiele, nach denen deutsche Soldaten auf deutsche Soldaten schossen. Aber auch in dieser Zeit des ‚Kalten Krieges‘ blieben, von den meisten unbeachtet, Gemeinsamkeiten.

Denn das geteilte Deutschland war oft im Gedenken vereint. Gedenkmünzen gab es in der Bundesrepublik Deutschland seit 1952. Insgesamt lassen sich hier 62 Münzthemen bis 1990 unterscheiden. In der Deutschen Demokratischen Republik wurden zum ersten Mal im Jahr 1966 Gedenkmünzen geprägt. Bis 1990 wurden 121, also etwa doppelt so viele Münzemissionen ausgegeben. In den kleinen Staatsdenkmälern würdigten beide Staaten Persönlichkeiten, Errungenschaften oder Ereignisse der Geschichte, die jeweils meist weit vor ihrer Staatsgründung lagen. Es gab Personen, die nur in einem der beiden Staaten verehrt wurden. Die Politiker Ernst Thälmann und Wilhelm Pieck waren im Westen, Kurt Schuhmacher und Konrad Adenauer im Osten geachtet.

Auch die Einbindung in die jeweiligen Wirtschafts- und Militärbündnisse trennte beide Staaten. Doch diese Themen blieben in der Minderheit. Dagegen überwogen die Gemeinsamkeiten im historischen Gedenken. Goethe und Schiller, Luther und Marx, Dürer und Gutenberg waren Persönlichkeiten, die geeignet schienen, das nationale Identitätsgefühl in beiden Staaten zu stärken. Wäre die Gedenkmünzenvielfalt im Westen so groß gewesen wie im Osten, hätte es sicher auch mehr als die vierundzwanzig gemeinsamen Münzthemen gegeben, etwa für Johann Sebastian Bach, Käthe Kollwitz, Albert Einstein und andere. All diese berühmten Persönlichkeiten erhielten in der DDR Gedenkprägungen und nach 1990 im nun wieder vereinigten Deutschland.

Friedrich von Schiller (1759–1805)



Bundesrepublik Deutschland, 1955 | Münzstätte: Stuttgart | Entwurf: Alfons Feuerle | Geprägt zum 150. Todestag von Friedrich von Schiller

Deutsche Demokratische Republik: 1972 | Münzstätte: Berlin | Entwurf: Wilfried Fitzenreiter und Axel Bertram | Geprägt ohne besonderen Anlass



Die Gedenkmünze im Westen trägt das Tellzitat SEID EINIG EINIG EINIG. In der DDR wurden erst 1966 die ersten Gedenkmünzen ausgegeben. In Reden und auf Staatsdenkmälern wurde Schiller jedoch auch hier vereinnahmt. In einem Jahr kurz vor Beitritt der Bundesrepublik zur NATO nutzten beide Staaten Schiller, um für die Wiedervereinigung zu plädieren – allerdings zu den jeweils eigenen Bedingungen.

Carl Zeiss (1816–1888)



Bundesrepublik Deutschland, 1988 | Münzstätte: Stuttgart | Entwurf: Carl Vezerfi-Clemm | Geprägt zum 100. Todestag von Carl Zeiss

Deutsche Demokratische Republik, 1988 | Münzstätte: Berlin | Entwurf: Sneschana Russewa-Hoyer und Heinz Hoyer



Sneschana Russewa-Hoyer und Heinz Hoyer konzentrierten sich mit dem Mikroskop ganz auf das berühmteste Produkt, das zusammen mit dem klaren Schriftbild den Anlass der Gedenkprägung in passender Weise zum Ausdruck bringt. Hier war es ja auch nicht nur die Person, sondern vielmehr das mit dem Namen verbundene Unternehmen, das im Vordergrund des Gedenkens stand.



In der gemeinsamen Sonderausstellung des Münzkabinetts der Staatlichen Museen zu Berlin und der Prägestätte der Hauptstadt (Staatliche Münze Berlin) wird zur eigenen vergleichenden Betrachtung der 24 Münzpaare eingeladen:

1. 1 Deutsche Mark
2. Friedrich von Schiller
3. Max Planck
4. Johannes Gottlieb Fichte
5. Gottfried Wilhelm Leibniz
6. W. und A. von Humboldt
7. Johannes Gutenberg
8. Karl Marx
9. Johann Wolfgang von Goethe
10. Ludwig van Beethoven
11. Albrecht Dürer
12. Immanuel Kant
13. Albert Schweitzer
14. Carl Friedrich Gauß
15. Heinrich von Kleist
16. Gotthold Ephraim Lessing
17. Freiherr von und zum Stein
18. Martin Luther

19. 100 Jahre Eisenbahn
20. Friedrich der Große
21. 750 Jahre Berlin
22. Carl Zeiss
23. 40 Jahre BRD / DDR
24. Brandenburger Tor

Die vierundzwanzig Münzpaare werden mit kurzen Texten vorgestellt und aus heutiger Sicht bewertet. Wo fanden sich für beide Staaten die Schnittmengen, welche Persönlichkeiten der Geschichte verehrten beide Staaten gleichermaßen und wie rückten die Künstler diese jeweils ins rechte Licht? Die Ausstellung will nicht vordergründig belehren, sondern zur eigenen vergleichenden Anschauung auffordern. Mit welchen Namen können wir heute noch etwas anfangen? Welcher Kanon berühmter Personen und Ereignisse in Deutschland gilt für uns selbst, wer sind unsere Idole? Welche künstlerische Umsetzung spricht uns an, und warum ist das so?

Am Rand der Gedenkmünze für Lessing, der in Ost und West gleichermaßen verehrt wurde, steht „SIEH ÜBERALL MIT DEINEN EIGENEN AUGEN“.  
 Das Lessing-Zitat zur Wahrheitssuche lautet weiter: Verunstatte nichts, beschönige nichts, wie die Folgerungen fließen, so lass sie fließen.

**Weitere Informationen**  
 Die Ausstellung im Rahmen des Föderalen Programms der Stiftung Preußischer Kulturbesitz ist als Wanderausstellung konzipiert und ausleihbar. Alle ausgestellten Münzen sind im Interaktiven Katalog des Münzkabinetts mit ausführlichen Beschreibungen zu finden: [www.smb.museum/ikmk](http://www.smb.museum/ikmk) (unter dem Reiter Bestand > Temporäre Ausstellungen). Zur Staatlichen Münze Berlin: [www.muenze-berlin.de](http://www.muenze-berlin.de). Die ausgestellten Münzen wurden von Fritz Rudolf und Ulrich Künker sowie Michael Becker zur Verfügung gestellt.

Gotthold Ephraim Lessing (1729–1781)



Bundesrepublik Deutschland, 1981 | Münzstätte: Hamburg  
 Entwurf: Thomas Zipperle  
 Gedenkmünze zum 200. Todestag

Deutsche Demokratische Republik, 1979 | Münzstätte: Berlin | Entwurf: Axel Bertram  
 Gedenkmünze zum 250. Geburtstag



Thomas Zipperle entschied sich für eine Silhouette des Dichters im Stil der in jener Zeit beliebten Schattenrisse, unter die er die Unterschrift Lessings setzte. Axel Bertram wählte dagegen ein Szenebild aus dem Ideendrama ‚Nathan der Weise‘. Dargestellt sind Saladin, Nathan und der Tempelherr, die vor zwei Palmen stehen. Hier ist das Werk Lessings auf eine, wenn auch berühmte, Passage aus dem Werk des Aufklärers reduziert.

Johannes Gutenberg (1394/1399–1468)



Bundesrepublik Deutschland, 1968 Münzstätte: Karlsruhe  
 Entwurf: Doris Wasch-Balz  
 Geprägt zum Gedenken an den 500. Todestag

Deutsche Demokratische Republik, 1968 | Münzstätte: Berlin | Entwurf: Axel Bertram  
 Geprägt zum Gedenken an den 500. Todestag



Der Grafiker und Münzgestalter Axel Bertram verdeutlichte in seinem Entwurf die Erfindung des Buchdrucker auf geniale Weise, indem er die Initiale G einmal vertieft und einmal erhaben und in der vertikalen Achse gespiegelt wiedergab. Die Achse bildet der groß geschriebene Name, so dass die Verbindung eindeutig ist. Es war das erste Mal in der Geschichte der deutschen Münzprägungen, dass ein Personengedenken nicht durch ein Porträt, sondern einen Gegenstand verdeutlicht wurde. Gerade im Gegensatz zu dem Rekonstruktionsporträt entfaltet die symbolische Darstellung ihre Wirkung.